

Gottes Weg mit Israel

1. Um den besonderen Weg Gottes mit Israel verstehen zu können, muss man **Gottes Wesen** bedenken. Er ist ein dreieiniger Gott, der sich in drei Personen offenbart, die in Liebe füreinander da sind. Dieses kommunikative Wesen Gottes spiegelt sich in der gesamten Schöpfung wider. Alles ist füreinander geschaffen und findet erst im Füreinander zu seiner Bestimmung. So bringt Gott auch sein Erlösungswerk mit der Menschheit zur Vollendung. Er beruft sich *ein* Volk, um sein Heil *allen* Völkern zu bringen. In diesem Sinn ist das Volk Israel Gottes „erstgeborener Sohn“ (2 Mose 4,22), und deswegen sagt Jesus zur Samariterin „Das Heil kommt von den Juden“ (Joh 4,22). Israel wird gesegnet, damit es ein Segen für die Menschheit ist. Die **Auserwählung des Volkes** Israels ist also nicht exklusiv (ausschließend), sondern inklusiv (die Völker einschließend) zu verstehen.
2. **Eigene Voraussetzungen** für diesen einmaligen Dienst bringt Israel nicht mit. Im Gegenteil: es ist ein kleines, ohnmächtiges Volk (5 Mose 7,7f). Ja, es zeichnet sich sogar durch eine besondere Halsstarrigkeit gegenüber Gottes Willen aus, wie der Durchzug durch die Wüste zeigt. Paulus weist in 1 Kor 10,6-10 – als Ermahnung an uns, die Gemeinde Jesu – darauf hin, dass Israel dort am „Bösen Lust“ hatte, „Götzendienerei“ und „Unzucht“ trieb, „Christus versuchte“ und „murrte“. Trotzdem erwählt Gott gerade dieses Volk. Der Grund liegt wiederum in Gottes Wesen. Gott ist ein schöpferischer Gott, der aus dem Nichts heraus erschafft (Röm 4,17). Gerade dort, wo der Mensch nichts vorweisen kann, handelt Gott. So bleibt die ganze Ehre bei ihm. Er ist treu, auch wenn wir untreu sind (Röm 3,3). Gottes Liebe wird am nicht Liebenswerten besonders deutlich.
3. Israels Sonderauftrag wird durch **zwei Hauptverheißungen** begründet. Abraham empfängt die Verheißung, dass er und das aus ihm kommende Volk Segensträger für die ganze Menschheit sein soll. „In dir sollen alle Geschlechter auf Erden gesegnet werden“ (1 Mose 12,3). Gott will alle. „Er will, dass allen geholfen werde und sie zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“ (1 Tim 2,4). Die zweite große Verheißung an Israel erging am Berg Sinai. „Werdet ihr meiner Stimme gehorchen und meinen Bund halten, sollt ihr mein Eigentum sein vor allen Völkern. Ihr sollt mir ein Königreich von Priestern und ein heiliges Volk sein“ (2 Mose 19,5f). Die Abrahamverheißung war ohne Bedingung gegeben und erfüllt sich an allen, die durch Gottes Gnade an Jesus Christus glauben. Die Verheißung am Sinai ist an Israels Gehorsam geknüpft. Beide Verheißungen werden sich erst im neuen Äon auf der neuen Erde endgültig erfüllen.
4. Für seine große Aufgabe bekommt Israel von Gott **besondere Gnadenerweise**. Es empfängt die Offenbarung des heiligen Willens Gottes im Gesetz. Die Israeliten erfahren Gottes Heiligkeit und Treue in der Wolke und Feuersäule sowie im Gottesglanz über der Stiftshütte. Sie bekommen eine Anleitung zum wahren Gottesdienst. Die Bundesschlüsse versetzen Israel in eine besondere Verantwortung vor Gott. Israel empfängt gewaltige Verheißungen. Es hat in den Ervätern Glaubensvorbilder, und es soll in Jesus Christus seinen Helfer und Heiland finden (Röm 9,4f). Die außergewöhnliche Intelligenz und der außergewöhnliche Lebenswille des jüdischen Volks haben in diesen göttlichen Ausstattungen ihren Grund.
5. Seit Beginn seiner Existenz erfährt Israel durch die Völker Neid und Ablehnung. Sie missverstehen Israels Auserwählung als Bevorzugung und verstehen nicht, dass sie ihnen gilt. Dies gilt leider auch teilweise im Blick auf das Christentum und die Reformation. Der theologische Ausdruck der Ablehnung ist die sog. Substitutionstheorie, wonach Gott die Israelverheißungen auf die Gemeinde Jesu übertragen hat. Im tiefsten ist der **Antijudaismus** teuflisch inspiriert, denn Satan will Gottes Heilsplan stören und zerstören. In der großen Bedrängnis am Ende dieses Äons erreicht sein Kampf und der von ihm inspirierte Kampf der Weltmächte gegen Israel und gegen den biblischen Gott seinen Höhepunkt (Ps 2; Offb 12,6).
6. Israels Geschichte ist auch eine **Geschichte des Abfalls von Gott**. Kein Volk hat so viele Gnadenerweise Gottes erlebt, keins steht aber auch so in der Gefahr der Abwendung von Gott. Die ganze Wüstenwanderungszeit ist gekennzeichnet von mangelndem Vertrauen auf Gott. An ihrem Ende muss Mose das Volk unter Androhung schlimmster Strafen vor weiterem Abfall warnen (5 Mose 28). Nach dem Tod Josuas und der Ältesten seiner Zeit breitete er sich dennoch immer mehr aus. Der Glaube wird formal (1 Sam 4). Man passt sich an die übrigen Völker an und begehrt von Samuel einen König (1 Sam 8). Weder einzelnen gottesfürchtigen Richtern und Königen noch den Propheten gelingt es, das Volk Israel in der Gottesfurcht zu halten. Schliesslich beten die Ältesten sogar Götzen an (Hes 8). Israels Glaubensabfall darf jedoch für die Gemeinde Jesu aus den Heiden niemals Anlass zum Selbstlob sein (Röm 11,18).
7. Nachdem Israel alle Warnungen in den Wind geschlagen hat, beginnt mit der Vernichtung des Nordreichs durch die Assyrer 722 v. Chr. und mit der Vernichtung des Südreichs durch die Babylonier 587/86 v. Chr. eine **Straf- und Gerichtsgeschichte**. Jer 2,19 erfüllt sich: „Deine Bosheit ist schuld, dass du so geschlagen wirst“. Israel wird unter die Herrschaft der Weltmächte Assyrien, Babylon, Medien-Persien, Griechenland und Rom gegeben. Der letzte Höhepunkt der Strafgeschichte für Israel wird die große Bedrängniszeit unter dem falschen Messias sein, der nach Dan 7,25 die „Heiligen des Höchsten zerreiben“ wird. Die lange Straf- und Gerichtszeit bedeutet aber nicht, dass Gott Israel verworfen hätte. Die Zeit der Bedränger Israels, auch des falschen Messias, ist bemessen (Dan 9,27). Gott bleibt seinem Volk treu.
8. Die **Blindheit Israels für Jesus Christus**. Das Volk, das wie kein anderes darauf vorbereitet war, Gottes Heilsplan zu verstehen, missversteht ihn wie kein anderes. In Röm 2,17-29 und Röm 9-11 gibt Paulus eine Erklärung dafür. Sie missverstehen ihre Auserwählung als Bevorzugung, indem sie auf den Empfang des göttlichen Gesetzes und auf die Beschneidung stolz sind, ohne ihren An-

spruch zu verstehen, und indem sie das Heil Gottes nicht aus Gnade, sondern aufgrund ihrer frommen Taten erstreben. Nach 2 Kor 3,15 liegt eine Decke vor dem Herzen Israels. Sie wird nach Mk 11,14 erst am Ende unseres Äons wieder weggenommen, wenn Christus wiederkommt. Dann wird die vor Pilatus ausgesprochene Selbstverfluchung Israels (Mt 27,25) in Segen und Heil umgewandelt werden.

9. Die **große Bedrängniszeit** ist ein israelbezogenes Geschehen am Ende unseres Äons mit globalen Auswirkungen (Dan 12,1). In Offb 6-19 werden die einzelnen Ereignisse dieser letzten Straf- und Gerichtszeit genannt. Nach Dan 9,24-27 handelt es sich um eine „Jahrwoche“ (7 Jahre). Die Endzeitreden Jesu (Mt 24 und 25; Mk 13; Lk 21) bereiten Israel auf diese Zeit vor. Sie wird hauptsächlich gekennzeichnet sein von Verführung und Verfolgung durch den falschen Messias sowie von Katastrophen aller Art. Jerusalem wird zum „Stemstein“ für die Völker werden, an dem sie sich wund reißen (Sach 12,2f). In der Verführung wird sich Israel spalten in solche, die dem falschen Messias folgen und solche, die auf den wahren Messias, Jesus Christus, warten (Joh 5,43).
10. Die **zeitweilige geistliche Verblendung Israels** ist Gottes Antwort auf ihre Ablehnung Jesu. Israel kommt an Jesus zum Straucheln (Röm 9,32). Gott wendet die Verkündigung seines Heils den Völkern zu (Röm 11,11). Es erfüllt sich die Ankündigung Jesu im Gleichnis von den bösen Weingärtnern, dass der Weinberg anderen Weingärtnern gegeben wird (Mt 21,41). Israel soll dadurch beschämt und zur Umkehr motiviert werden (Röm 11,14). Wenn die Zeit der Gnade für die Heiden vorüber ist, wendet Gott sein Heil wieder seinem Volk Israel zu (Röm 11,25). Sie werden „den Geist der Gnade und des Gebets“ erhalten und im wiederkommenden Christus den ansehen und erkennen, „den sie durchbohrt haben (Sach 12,10).“
11. Schon durch Jeremia und Hesekiel wurde dem Volk Israel die Aufnahme in einen **Neuen Bund** verheißen (Jer 31,31ff; Hes 11,19; 36,26). Wenn

Christus wiederkommt, wird es im Volk Israel zu einer großen Bußbewegung kommen. Es werden um ihn „wehklagen alle Stämme des Landes“ (Sach 12,10-14; Offb 1,7). Viele Juden erkennen den Irrtum ihrer Väter und bekennen mit Jes 53,4ff das Erlösungswerk Christi. Christus wird ihnen die Schuld vergeben (Röm 11,26f). Auf diese Weise empfängt das „ganze Israel“ das Heil Gottes.

12. Israel hat als Volk eine göttliche Bestandsgarantie. Seine Bestimmung, Segensvolk für die Menschheit zu sein, wird sich erst im neuen Äon ganz erfüllen, der mit der Wiederkunft Christi beginnt. Im Anschluss an die Gerichtshandlungen Christi wird ein neuer Himmel und eine neue Erde erschaffen (2 Petr 3,13). **Die Aufgabe Israels auf der neuen Erde** ist von Dan 7,27 vorgezeichnet: „Das Volk der Heiligen des Höchsten“ wird über die neue Menschheit regieren. Die Märtyrer Israels, die „Überwinder“ (Offb 2,1-3,22), also alle Juden, die durch Gottes Gnade dem Anspruch des falschen Messias widerstanden haben, werden gewürdigt, beim 1000-jährigen Endgericht mitzuwirken und im Neuen Jerusalem Gott und Christus zu dienen und die Völker zu segnen, von Äon zu Äon.

Pastor Dr. Joachim Cochlovius

GEMEINDEHILFSBUND
GEMEINDE JESU HAT ZUKUNFT



Gemeindefürs Bund (gemeinnütziger Verein)
Kreissparkasse Walsrode
IBAN: DE12 2515 2375 0005 0519 09
BIC: NOLADE21WAL

Mühlenstr. 42
29664 Walsrode
Telefon: (05161) 911330
Telefax: (05161) 911332
Internet: www.gemeindefürsbund.de

Gottes Weg mit Israel

**12 Thesen zum heilsgeschichtlichen Verständnis
der bleibenden Auserwählung Israels**

Pastor Dr. Joachim Cochlovius